

Gemeindebrief Januar-Februar 2010

# GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF  
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



JAHRESLOSUNG 2010

JESUS CHRISTUS SPRICHT:  
EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT!  
GLAUBT AN GOTT UND  
GLAUBT AN MICH! (JOH. 14,1)

# INHALTLICHT

## Impressum

Anmerkung der Redaktion Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich ge- zeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.	03
<b>Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktions- schluss: 08. Februar 2010.</b>	04
Mediadaten finden Sie unter: www.ev-kirche-biesdorf.de Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im März 2010.	05
Redaktion: <i>Katrin Stein, Petra Stüber, Katja Widmann Wolfram Geiger</i>	06
Gestaltung: <i>Katrin Stein, Katja Widmann</i>	07
<b>Titelbild Gemeindebilderarchiv Foto: Tür im Pfarrhof</b>	08
Wir verwenden chlorfreies Papier.	09
	11
	12
	13
	13
	16
	17
	18
	19
	20
	21
	22
	23
	24

### INNERLICHT

Andacht

### DEUTLICHT

Bericht aus dem GKR

### GEMEINDELICHT

Klausurtagung des GKR und Gemeindeversammlung

Gemeinde-Jahresplanung 2010/Teil 1

Neues aus dem Schneckenhaus

Fasching – Eine Nachschau und vielleicht auch eine Vorschau

Rückblick auf das Treffen des Freundeskreises Marzahn/Telgte

EHREName

Helfer für den Kirchdienst gesucht

7 Wochen ohne

Bibelwoche

### STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

Ökumenisches Forum

### KIND+JUGENDLICHT

Termine und Aktuelles

Zukunft der Christenlehre

### FÜRSORGLICHT

Hilfe vor der Tür

### KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

Neue Mitspieler für den Handglockenchor gesucht

### LEBENSLICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

### FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

### TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

### ÖFFENTLICHT

Adressen und Kontakte

### HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

### **Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.** (Joh 14,1)

Ein Jahr ist lang. Da kann viel geschehen: Gutes und Schlechtes, Erfreuliches und Trauriges. Das Schöne heißen wir willkommen, weil es uns beflügelt; uns ermuntert, das Leben leicht zu nehmen. Dann gelingt das Leben und wir empfinden ungeahnte Kräfte, die uns auf dem Höhenzug des Lebens schweben lassen. Die Erfahrung aber lehrt uns, dass diese Zustände nicht von Dauer sind, schon gar nicht verdienen, ewig genannt zu werden. Und doch ist die Sehnsucht danach riesengroß.

So groß, wie die Sehnsucht nach ewiger Dauer dieses Zustandes ist, kann dann auch die Enttäuschung sein: Wenn der Höhenflug unvorhersehbar in einen Sinkflug übergeht, dann fährt der Schreck uns ins Herz, die Glieder erlahmen, wir lassen die Flügel hängen.

Spürbar wird es an den Wendepunkten in unserem Leben, an denen kein Ausweichen mehr möglich ist: im Ende von Beziehungen, im Zerbrechen von Lebensplänen, im Aufmarsch von Krankheiten, in Kammern voller Kummer, im Scheitern. Was trägt uns dann durch unser Leben, durch das Jahr? Wer gibt uns dann die notwendige Zuversicht, dass am Ende eines jeden Tales auch ein Bergkamm oder gar ein Gipfel auf uns wartet, der erklommen werden will, der neuen Ausblick gewährt?

Wenn das Herz furchtsam wird und in die Hose rutscht, dann ist Glaube gefragt, absolutes Vertrauen auf Gott.

Was sonst nicht nötig scheint – in solchen Momenten kann es sich aufdrängen.

Die Jünger Jesu glaubten auch bereits an Gott. Doch sie hatten noch nicht ganz verinnerlicht, dass Jesus selbst Gott in Menschengestalt ist, als er sie um sich hatte zum letzten Ma(h)l. Bevor sein Tod die Jünger sprach- und tatenlos werden ließ. Deutlich wird das, als Jesus zu Philippus sagen muss: „So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater?“ (Joh 14,9)

Es mag uns vielleicht leicht fallen, zu sagen: „Ja, ich glaube an Gott“. Aber um wie vieles schwerer fällt es, öffentlich zu bekennen: „Ich setze mein ganzes Vertrauen allein auf Jesus Christus“.

Es geht um Jesus. Wenn wir uns eine Vorstellung von Gott machen wollen, dann können wir auf Jesus blicken, er zeigt uns wie der Vater ist. Und nicht nur das!

Die Jahreslosung will ein Versprechen sein, dass dieser Glaube wirksam ist gegen jeden Schrecken, der unser Herz heimsucht. Es kommt auf uns an, ob wir uns trauen, ob wir der Zusage Jesu vertrauen. Sicher: Es ist immer ein neues Wagnis, aber es ist die Mühen eines Aufstiegs wert. Seit fast 2000 Jahren, auch 2010!

Bleiben Sie behütet und gesegnet,  
*Ihr Wolfram Geiger*

# DEUTLICH

Bericht aus dem GKR


Im vergangenen Zeitraum standen zwei Sitzungen an. Am 14. Oktober waren wichtige Themen mit dem Gemeindebeirat: Berichte aus dem Gemeindeleben, so zur Frage der stärker gewünschten gemeinsamen Gottesdienste an bestimmten Festtagen, zur Frage der Baumpflanzungen durch die Tauffamilien – hier soll noch einmal nachgedacht werden –, zum Kirchweihfest am 01.11.09 anlässlich 5 Jahre Gemeindefusion, zum Stand „Runder Tisch Alt Biesdorf 63“ und zur Terminplanung/Gottesdienste 2010. Nach einer Diskussion zum Material des Strategieausschusses wurde der Beirat mit Dank verabschiedet. Der GKR fasste Beschlüsse zu den zentralen Gottesdiensten des nächsten Jahres und nahm Informationen aus den Ausschüssen entgegen. Die Finanzplanung für die Gemeinde war in den folgenden Wochen zu erarbeiten, das Kirchliche Verwaltungsamt machte dazu seine Vorschläge bis Mitte November. Im Ergebnis der Vorlagen des Runden Tisches zur weiteren Nutzung und Finanzierung des Gemeindehauses Alt Biesdorf 63 musste der GKR mehrheitlich feststellen, dass kein tragfähiges Konzept zu gemeinsamer Nutzung vorliegt. Er beschloss, die gemeindliche Nutzung nicht mehr zu verfolgen. Über andere Konzepte sollte in der nächsten Sitzung gesprochen werden. Die baulichen Maßnahmen im Kitabereich gehen zügig voran.

Am 11.11.09 wurde im GKR zur Vorbereitung des ökumenischen Gottesdienstes am Buß- und Betttag gesprochen, es gab einen Antrag zum Wiedereintritt in unsere Ge-

meinde, Personalbeschlüsse zu Mitarbeitern der Kita und Informationen zur Vorbereitung des Sommerfestes in der Schmetterlings-siedlung im kommenden Jahr. Fortgesetzt wurden die Beratungen zum Gemeindehaus. Es wurde ein Projekt vorgestellt, über ein kommunales Angebot informiert sowie ein Schreiben eines Maklers verlesen. Eine Entscheidung ist weiterhin offen. Verärgerung gab es im GKR über die im Schreiben des Konsistoriums zum Ausdruck gebrachte Ablehnung eines Beschlusses des GKR zur nur reduzierten Erhöhung der Erbbaupacht im Süba-Gebiet. Die Gemeindevertretung hält ihren Beschluss aufrecht und wird die weitere Entwicklung verfolgen. Nach der Behandlung weiterer technischer Fragen schloss die Beratung mit einem geistlichen Wort.

Für den GKR Jürgen Gaymann

ANZEIGE



**Meißner Waltersdorf**  
Evangelische Kirche  
Katholische Kirche

- 1. Adressliche Kranken- und Pflegekarte
- 2. Sozialversicherung
- 3. Pflegeversicherung
- 4. Sachverständigen der Angehörigen
- 5. Pflegeversicherung
- 6. Pflegeleistungen

Die Stützen für Sachverständigenberatung

24 Stf. Rufbereitschaft Telefon: 5 94 37 35  
Katholische Kirche Waltersdorf 5 94 36 37  
Pfarrbüro 21 A Telefon: 5 94 36 46  
Waltersdorf 2000 2000 1000 1000  
Bismarckstr. 100, 01 8-17 019

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

## **KLAUSURTAGUNG DES GEMEINDEKIRCHENRATES UND GEMEINDEVERSAMMLUNG**

Im Januar 2010 wird sich der GKR wieder zu seiner jährlichen Klausurtagung in Woltersdorf versammeln. Einige Mitarbeiter unserer Gemeinde werden ebenfalls mit dabei sein.

Wesentliche Themen, die uns in den Arbeitseinheiten beschäftigen werden, sind z.B. das Fest auf den Schmetterlingswiesen im Sommer, ein Zwischenstand aus der Arbeit derjenigen, die sich mit der langfristigen Entwicklung unserer Gemeinde befassen, und die im Herbst anstehende GKR-Wahl. Außerdem werden wir auch an die Gemeindeversammlung Ende Januar denken.

Im Jahr 2009 sind durch die Gemeindeleitung weitreichende Entscheidungen getroffen worden, manche Dinge haben sich ohne unser Zutun verändert und andere haben sich konstant weiter

entwickelt. Über viele dieser Punkte wird die Gemeindeleitung am Sonntag, dem 24. Januar 2010 berichten.

Um Ihnen die Teilnahme an der Gemeindeversammlung zu erleichtern, werden wir den Gottesdienst der gesamten Gemeinde ausschließlich in der Gnadenkirche feiern.

Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit der Information und des Austausches mit der Gemeindeleitung.

Im Herbst dieses Jahres finden wieder Wahlen zum Gemeindekirchenrat statt. Die Hälfte der Mitglieder der Gemeindeleitung ist neu zu wählen. Auch an dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, durch den Vorschlag engagierter Kandidaten die kontinuierliche und verantwortungsvolle Arbeit zur Leitung einer Kirchengemeinde zu unterstützen.

*Norbert Springer*

ANZEIGE

## **Versichern · Schützen · Vorsorgen** [www.bruderhilfe.de](http://www.bruderhilfe.de)

Von unserer günstigen Kfz-Versicherung, Sach- und Hausratversicherung über Krankenzusatzversicherung bis zur Altersvorsorge – bei mir finden Sie alles aus einer Hand! Rufen Sie einfach an.

Dipl.-Betriebswirtin (FH) **Beate Töpfer**, Agenturleiterin  
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf  
Telefon 033762 41155 · [beate.toepfer@bruderhilfe.de](mailto:beate.toepfer@bruderhilfe.de)



**BRUDERHILFE PAX**  
**FAMILIENFÜRSORGE**  
Versicherer im Raum der Kirchen

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

## GEMEINDE-JAHRESPLANUNG 2010/TEIL 1

### Januar

- 10.01. 18:00 Konzert GMZ Süd  
(Lesung)  
15.–17.01. GKR-Rüstzeit in Woltersdorf  
22.01. Neujahrsfest des Kirchenkreises  
25.–28.01. Ökumenische Bibelwoche  
24.01. Gemeindeversammlung  
31.01. 18:00 Konzert GMZ Süd

### Februar

- 07.02. Konzert im GMZ Nord  
16.02. Kitafasching  
21.02. GD zur Beauftragung der Ehren-  
amtlichen  
22.–26.02. Bibelwoche in der Kita  
27.02. Kreissynode  
28.02. Familien-GD, Präsentation der  
Kitabibelwoche

### März

- 05.03. Weltgebetstag (16:00 Uhr GMZ  
Süd, 19:00 Uhr katholische  
Kirche Maria Königin des  
Friedens)  
07.03. Konzert GMZ Nord  
07.03. Familien-GD zum Weltgebets-  
tag  
17.03. 15:00 Oma-/Opatag in der Kita  
21.03. 18:00 Konzert GMZ Süd  
24.03. 15:00 Elternnachmittag Kita  
im März Gartenaktion Frühjahrsputz in  
Süd, Mitte und Nord

### April

- 05.–11.04. Rumänienfahrt

- 11.04. 16:00 Konzert GMZ Nord  
18.04. 18:00 Konzert GMZ Süd  
23.–25.04. Familienrüste Kita nach Zesch

### Mai

- 30.04.–  
02.05. Rüstzeit JG und Konfirmanden  
09.05. GD zur Vorstellung der Konfir-  
manden/Tauferinnerung  
13.05. Ökumen. GD zu Himmelfahrt  
(Parkbühne)  
13.–16.05. Blütenfest  
23.05. Konfirmation  
23.05. Nacht der offenen Kirchen  
28.–30.05. Konfi-Rüstzeit nach Mötzow

### Juni

- 04./05.06. Kitaübernachtung  
13.06. GD Goldene Konfirmation  
15.–18.06. Kitavorschulrüste nach Gussow  
18.–20.06. Elternrüste der Vorschulkinder  
18.–20.06. Chorfahrt  
26.06. Ökumen. Fest in der Schmet-  
terlingssiedlung Biesdorf-Süd  
im Juni Mitarbeiterausflug

### Juli

- 02.07. 15:00 Uhr Sommerfest der Kita  
02.–04.07. Familienrüstzeit (MidlifeKreis)  
12.–30.07. Sommerschließzeit der Kita  
im Juli JG Rüstzeit nach Pepelow

**Der 2. Teil folgt in unserem Gemeindebrief  
Gnadenlicht im Juli/August 2010, d.R.**



# GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus

Nun liegen die besinnlichen Tage des Jahres schon wieder hinter uns und unsere Umbauarbeiten stehen unmittelbar bevor. Zum genauen Ablauf kann ich jedoch zum Redaktionsschluss leider noch keine Angaben machen, da der Bauantrag für den Einbau des Kleinkindbades noch nicht bearbeitet ist.

Im Dezember haben wir mit unseren Kindern vielen Menschen unserer Gemeinde eine Kostprobe unseres Könnens gegeben.

So haben wir am 1. Advent unser Singspiel „Alles freut sich, dass du kommst“ erstmalig zu Gehör gebracht.



Zur Senioren-Adventsfeier im Gemeindezentrum in Biesdorf-Süd haben wir dann unser musikalisches Können nochmals unter Beweis gestellt.

Auch unsere Jüngsten haben fleißig Weihnachtslieder und Gedichte eingeübt und diese dann zur Adventsfeier des Blindenkreises vorgetragen.

Am 09. Dezember fand dann unser traditioneller Bastel-Advents-Nachmittag

in unserer Kita statt. Auch hier boten wir den Eltern ein kleines Programm aus Liedern und Gedichten.

Dennoch hatten wir im Advent viel Zeit zum Geschichtenhören, Singen, Plätzchenbacken und natürlich auch Naschen und für viele Heimlichkeiten.

Jetzt, zum Jahresbeginn, möchte ich mich im Namen unseres gesamten Schneckenhausteams und natürlich der Kinder ganz herzlich bei den vielen Spendern des letzten Jahres bedanken. Wir können nun die Umgestaltung unseres Spielberges in Angriff nehmen. Eine schöne Bodenrutsche konnten wir zum Ende des Jahres schon kaufen.

Übrigens, unser nächstes Spendenprojekt wird ein neuer Kreativraum in der Kita sein. Da ja bald ein neues Kleinkindbad entsteht, wollen wir das alte Bad zu einem Raum umgestalten, in dem man malen, matschen und auf andere Art kreativ tätig sein kann.

Spenden hierfür nehmen wir gern gegen Spendequittung entgegen! Sie sehen also, bei uns ist immer was los! Schauen Sie doch einfach mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Es grüßt Sie im Namen des Schneckenhausteams wie immer ganz herzlich

*Annette Bock*

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

## FASCHING – EINE NACHSCHAU UND VIELLEICHT AUCH EINE VORSCHAU

Im Allgemeinen gehören Berlin und Umgebung nicht gerade zur Hochburg des Karnevals! Ja, Köln und Mainz, da ist zur Fastnacht was los! Und doch fühlte man sich in Biesdorf Süd 2009 in karnevalistische Höhen versetzt und war begeistert! Das Gemeindezentrum war bunt geschmückt, jeder Gast bekam eine Blütenkette umgehängt, manche Damen hatten elegante Hüte und Perücken am Kopf. Natürlich gab es Pflaumenkuchen! Und dann begann das Spektakel! Die Kanzel war zur Bütt umfunktioniert worden, und die Büttenrednerin mit Zylinder und Boa konnte sich sehen lassen.



Margot Pooch ließ in einem lustigen Vortrag „in Reimen“ das vergangene Jahr Revue passieren. Niemand wurde von Spott verschont! Politiker, Bankmanager und auch unsere Angela wurden durch den Kakao gezogen und kritisiert. Es gab viel Applaus!

Dann trat der Leierkastenmann auf. Eine volle Stunde unterhielt er das Publikum. Er wechselte die Kleidung, Hüte und Perücken; und stellte allerlei Persönlichkeiten dar. Gekonnt brachte er Altberliner Schwänke à la Otto Reuter und anderen zu Gehör. Was haben wir alle gelacht und auch mitgesungen. Ein schöner Nachmittag für alle Senioren! Danke den fleißigen Damen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben! Vielleicht ist dieses Jahr wieder so ein toller Tag zu erleben! Das wünschen wir uns!

*Die begeisterte Zuschauerin Waltraud Schmidt*

+++++

## RÜCKBLICK AUF DAS TREFFEN DES FREUNDKREISES MARZAHN/TELGTE VOM 02. – 05.10.2009 IN TELGTE

Am Freitag vor dem „Tag der Deutschen Einheit“ und dem „Erntedankfest“ fuhren wir nach Telgte. Es war eine kleine Schar, die sich bei Kälte, Regen und Wind auf die Autobahn begab. Erinnern wir uns, Ende 2001 wurde vom Presbyterium Telgtes die Partnerschaft beendet. Doch dort wie hier wollten wir das deutsch-deutsche Gespräch und die bestehenden Kontakte und Freundschaften nicht aufgeben. Wir sind an der gegenseitigen Entwicklung innerhalb und außerhalb der Kirche interessiert, am Ergehen der Gemeinde und der uns zu Freunden gewordenen

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Menschen. Aber nun im Herbst 2009? Reichen Kräfte und Willen noch aus, um den Dialog im Freundeskreis weiter zu führen? Alle unsere Ängste und Bedenken wurden schon am Freitagabend, dem Begrüßungsabend, hinweggefegt. Eine herzliche, aufgeschlossene Atmosphäre umgab uns.

Wir berichteten uns gegenseitig aus unseren Gemeinden. Natürlich waren unsere Erfahrungen mit fünf Jahren gelebter Fusion besonders gefragt. Den Sonnabend nutzten wir für einen gemeinsamen Ausflug in das grenznahe niederländische Enschede. Frau Ine Spinkel, Küsterin der Gemeinde Telgte, hatte sich schon lange gewünscht, uns ihre niederländische Heimat vorstellen zu können. Sie ergänzte dann die Ausführungen des Stadtführers auf ganz persönliche Art und Weise. Den Nachmittag nutzten wir, wie viele andere deutsche Einkaufstouristen, zum Bummel über den großen Wochenendmarkt, der uns mit herrlichen Blumen-, Gemüse-, Käse- und Fischständen beeindruckte. Bei dem Gewühle konnten wir froh sein, dass keiner verloren ging und sich alle pünktlich zur Heimfahrt am Bahnhof einfanden.

Der Gottesdienst zum Erntedankfest wurde als Familiengottesdienst gefeiert und von Kindern und Eltern mit einem Spiel zur Schöpfungsgeschichte gestaltet. Anschließend hatten wir bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit mit der Gemeinde ins Gespräch zu kommen.

Unsere ehemalige Pfarrerin Maria Vogel ergriff das Wort, um auf den Beitrag der Gemeindeparterschaften zum Fall der Mauer hinzuweisen. Damit unterstrich sie, wie auch Pfarrerin G. Hornscheidt, unser gemeinsames Anliegen, die Arbeit im Freundeskreis nicht nur informell fortzuführen.

Wir sagen Dank allen, die zum Gelingen dieses Treffens in Telgte beitrugen, ganz besonders danken wir unseren Gastgeber.

So Gott will, sehen wir uns vom 27.08.-29.08.2010 zum nächsten gemeinsamen Treffen in Heiligengrabe. Sicherlich ein guter Ort, um über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns darauf.

*E. Albrecht*

+++++

## **EHRENamt | 21. Februar 2010**

Eine Kirchengemeinde ist eine Gemeinschaft, die ohne ehrenamtliche Arbeit schlicht undenkbar ist. Man kann klagen über die Personalschlüssel, dass beispielsweise in einer Berliner Gemeinde nur dann eine ganze Pfarrstelle besetzbar ist, wenn die Gemeinde wenigstens 2.400 Mitglieder zählt. Wie aber soll dieser Hauptamtliche seine Arbeitszeit einsetzen?

Allein dieses Beispiel verdeutlicht, dass gar nicht daran gedacht ist, die anfallende Arbeit in einer Gemeinde nur durch Hauptamtliche zu gewährleisten.

# GEMEINDELICHT

## Nachrichten aus unserer Gemeinde

Diejenigen, die sich trotzdem darauf verlassen, werden immer unzufrieden sein. Und ja, natürlich: Hauptamtliche waren den ersten Gemeinden völlig fremd. Selbst die Ämter der Kirchenältesten (Presbyter), Apostel und Diakone waren durchweg Ehrenämter. Inzwischen ist die Diakonie einer der größten Arbeitgeber in unserem Land. Das Leben in einer Gemeinde steht und fällt mit der Bereitschaft der Gemeindeglieder, sich in und für ihre Gemeinde zu engagieren, sich einzusetzen. Dass es in unserer Gemeinde so viele sind, ist wunderbar. Dabei gilt der Grundsatz: Jeder nach seinen Begabungen und Möglichkeiten. Und davon hat jeder etwas.

Wer glaubt, dass es sich nicht „lohnen“ würde, der hat den Sinn des Schenkens nicht verstanden. In erster Linie schenken Ehrenamtliche Zeit, viel Zeit. Manche sogar so viel, dass man aufpassen muss, dass sie sich und ihre Bedürfnisse nicht völlig aus dem Blick verlieren. Und sie verschenken ihr Talent, ihre Begabung. (Manch einer entdeckt sie auch erst dabei.) Wer schenkt, der bekommt auch etwas geschenkt. Nicht nur das Gefühl, etwas Gutes für die Allgemeinheit getan zu haben. Wer schenkt, beschenkt sich selbst – darin liegt das Geheimnis des Schenkens. Es erfüllt einen innerlich mit Freude. Das ist die höchste Motivation, der beste Ansporn für ehrenamtliches Engagement. Übrigens: Auch Haupt-

amtliche leisten in unserer Gemeinde ehrenamtliche Arbeit.

Dabei darf man auch die schwierigen Seiten nicht verschweigen.

Ganz schwierig zu beantworten ist die Frage, wo ehrenamtliche Arbeit in einer Gemeinde anfängt: wenn jemand einmal im Jahr einen Kuchen backt zum Gemeindefest, oder wenn jemand regelmäßig im Kirchenchor mitsingt oder ehrenamtlich die Leitung eines Kreises in einer Gemeinde übernimmt? Letztlich muss jeder selbst für sich entscheiden, ob er es als Ehrenamt versteht oder nicht. In diesem Zusammenhang ist eines aber ganz wichtig: Verbindlichkeit. Wer sich engagiert, sollte es verbindlich tun, gewissermaßen mit einer wenigstens inneren Selbstverpflichtung. Ohne Verbindlichkeit ist ein gemeinsames Arbeiten von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern eher erschwerend als erleichternd, birgt mehr Konfliktpotential als freudiges Miteinander. Ständig müssen viele kleine Zahnräder ineinander greifen, damit das große Getriebe „funktionieren“ kann. Da spielt die Kommunikation eine bedeutende Rolle. Miteinander reden ist wichtig. Nichts wirkt sich verheerender aus als unausgesprochene Erwartungen. Dazu gehört auf der anderen Seite auch, das „Nein“ eines Anderen zu respektieren.

Und natürlich stellt sich die Frage, zu wessen Ehren man ein Amt in einer Gemeinde freiwillig übernimmt. Zur ei-

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

genen Ehre, was der Apostel Paulus uns sicher als Selbststruhm auslegen würde, oder nicht doch eher zu Ehren Gottes? Die evangelische Gemeinde kann nur eine Gemeinschaft im Namen Jesu sein, wenn sie Gott zu Ehren ihre Lebendigkeit aufrecht erhält und sich gleichzeitig im Dienst am Anderen messen lässt. Dazu sind wir als Christen berufen. Diesem Ruf wollen wir weiter folgen und deshalb alle Ehrenamtlichen am **21. Februar 2010** einladen, im Gottesdienst um **11:00 Uhr** in der **Gnadenkirche** sich für ihr Engagement in unserer Gemeinde segnen und beauftragen zu lassen.

*Ihr Pfarrer Wolfram Geiger*

+++++

## HELFER FÜR DEN KIRCHDIENST GESUCHT

*Es ist Sonntag 11 Uhr. Die Kirche ist verschlossen. Ein Auto braust vom Gemeindezentrum Süd kommend heran. Dort hat der Pfarrer bereits einen Gottesdienst gehalten. Ehe er nun sein Gefährt einparkt, wirft er den Kirchenschlüssel gekonnt aus dem Fenster in die Gruppe der Wartenden. Während er noch etwas aus dem Pfarrhaus holt, kann schon mal jemand aufschließen. Schließlich hetzt er heran und drückt dem am nächsten Stehenden die Streichhölzer zum Entzünden der Altarkerzen in die Hand und zwei anderen die Kollektenkörbe. „Holen Sie doch bitte die Gesangbücher aus dem*

*Regal, und Sie in der grünen Jacke statten die Kanzel bitte schnell noch mit den farblich passenden Paramenten aus. Danke.“ – Was für eine Szene. Der Kirchdienst erledigt zuverlässig diese unzähligen kleinen Dinge, die man oft nicht sieht und die doch so wichtig sind. Aber unsere unermüdlichen Kirchdiensthelfer sind zum Großteil nicht mehr die Jüngsten. Nicht alle Termine können in der ersten Eintragungsrunde abgesichert werden, und dann führt Verantwortungsbewusstsein dazu, dass man sich verpflichtet fühlt, obwohl es eigentlich zu viel ist. Dabei wäre Herr Meier ohnehin zum Handglockenkonzert gegangen und Frau Müller ganz sicher zum Abendmahlsgottesdienst. Wenn beide vorher gewusst hätten, was zu tun ist, dann wären Sie doch gern etwas früher gekommen und hätten ...*

Vielleicht trifft die kleine Schilderung auf Sie zu oder Sie kennen jemanden, der sich freute, mit solch gut planbaren, praktischen Verrichtungen in die Gemeindegarbeit eingebunden zu sein? Dann melden Sie sich bitte im Büro oder machen andere auf unsere Suche aufmerksam. Auf noch breitere Schultern verteilt, kann sich dann jeder für seinen – und wirklich nur für seinen – Wunschtermin eintragen. Das wäre doch toll!

Aber auch die gesellige Seite soll nicht zu kurz kommen. Die Kirchdiensthelfer (und die es werden wollen) sowie alle,

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

die sich für den reibungslosen Ablauf unserer Gottesdienste und Veranstaltungen einsetzen, sind zu einem Treffen eingeladen. Die Orgelandacht am Mittwoch, dem 17. Februar 2010 um 18:00 Uhr in der Gnadenkirche wird Einstimmung sein auf einen netten Abend im Pfarrhaus. Die Gespräche beim anschließenden gemeinsamen Abendessen werden sich sicher nicht nur um die Arbeit des Kirchdienstes drehen ... Allen Beteiligten einen gelungenen Abend wünscht

*Petra Stüber*

*P.S. Zur besseren Planung wäre wie immer eine Anmeldung über das Kirchenbüro hilfreich.*

+++++

## 7 WOCHEN OHNE

Ein dreifach Hoch auf den Genuss des Lebens! Niemand würde darauf nicht anstoßen wollen – womit auch immer. Und doch ist die Fastenzeit eine Zeit, etwas anzustoßen. Nicht der Genuss des Lebens ist anstößig, wohl aber jegliche Störung unserer Genussfähigkeit. Und die wird gestört. Gestört durch jede Form von Überfluss: Wir essen mehr, als wir brauchen. Wir heizen unsere Wohnungen mehr, als es nötig ist. Wir haben mehr Informationen, als wir verarbeiten können. Wir fahren schneller, als es uns und der Welt unserer Kinder gut tut. Wie schön, dass wir in einer Traditi-

on leben, die nicht im Heute ertrinkt, sondern unsere Welt des Selbstverständlichen aufstört, indem sie uns das Fragen lehrt.

Was ist unser Maß? Was brauchen wir, und was brauchen wir nicht? Was dürfen wir, und was dürfen wir nicht? Diese Fragen sind keine lebensfeindlichen Beschränkungen, es sind Rufe in die größere Freiheit.

Wer fastet, der hat die Chance, sich selbst zu überraschen mit Antworten, die ihm neuen Spielraum geben, eine größere Freiheit in seinem Handeln. Fasten ist nicht Begrenzung des Lebens, sondern Entgrenzung. Darin liegt das große Geheimnis des Fastens.



Wer dieses Geheimnis für sich selber lüften will oder ihm wenigstens auf die Spur kommen mag, der kann sich begleiten lassen.

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch (17. Februar 2010) und endet Ostersonntag (04. April 2010). „7 Wochen anders leben“ heißt die Aktion, mit der der Verein „Andere Zeiten“ Sie in dieser Zeit begleiten möchte.

Wöchentlich erhalten Sie Post: Einen „echten“ Brief auf festem Papier, in schöner Farbe, persönlich gestaltet. Jeder Brief enthält Erfahrungsberichte und Anregungen, eine biblische Geschichte, die in die Situation von Fastenden spricht, dazu Gedichte und eine Karikatur. „7 Wochen anders leben“ umfasst sieben Briefe, die Sie erfreuen und in Ihrem Fastenvorhaben unterstützen sollen.

Damit Sie zusätzlich etwas über die Hintergründe der Fastenzeit erfahren können, wurde die Aktion „7 Wochen anders leben“ mit einer Fastenbroschüre ergänzt. Sie enthält Informationen, Geschichten und Tipps rund um das Fasten sowie eine Bildkarte.

„7 Wochen anders leben“ kostet 9,50 Euro (7 Briefe, Broschüre mit Bildkarte inkl. Versand innerhalb Deutschlands, zu bestellen unter 040.47 11 27 10). Sie entscheiden selbst, was Sie sich für die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern vornehmen. Deshalb können Sie „7 Wochen anders leben“ auch nur für sich selbst und nicht als Geschenk bestellen. Denn Fasten ist eine persönliche Entscheidung und nicht übertragbar. Wenn Sie aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen können, nehmen Sie

bitte Kontakt mit uns auf. Wir schicken Ihnen dann Brief und Broschüre kostenlos zu.

*Wolfram Geiger*

+++++

## **BIBELWOCHE 2010 | 18. 01.–21. 01. JEWELS 19 UHR IN DER MARATSTR. 100**

„Und dann ist alles anders“ – eine Erfahrung, die wir wahrscheinlich schon einmal oder mehrmals im Leben gemacht haben. Plötzlich verläuft das Leben nicht mehr in den gewohnten oder erwarteten Bahnen: Ein geliebter Mensch verlässt uns, eine Kündigung ereilt uns, ein Projekt, in das wir so viele Hoffnungen gesetzt hatten, scheitert. Wie geht das Leben weiter? ...

Und dann ist alles anders ... Über dem Leben von Jakob, dem Betrüger, steht Gottes provokante Segensverheißung. Aber Jakob weiß davon nichts ... *(Dr. Rosemarie Micheel, Vorwort zu „Texte der Bibel 25“)*

Die Jakobsgeschichte aus dem ersten Buch Mose, der Genesis – was sie sagt und was sie uns zu sagen hat, das wird Thema der ökumenischen Bibelwoche im Januar sein.

Wir laden herzlich ein zu vier Abenden, die wir Pfarrer in bewährter Weise unter uns aufgeteilt haben:

**1. Abend: Montag, der 18.01.10  
Pastor Straka zu Gen. 25, 19-34 und  
Gen. 27, 1-41**

# STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

**2. Abend: Dienstag, der 19.01.10**  
*Pfarrerin Pfeiffer zu Gen. 28, 10-22*

**3. Abend: Mittwoch, der 20.01.10**  
*Pfarrer Kulpinski zu Gen. 29, 1-30 und Gen. 30, 25-43*

**4. Abend: Donnerstag, der 21.01.10**  
*Pfarrer Geiger zu Gen. 32, 1-33 und Gen. 33, 1-17*

Wer Lust hat, ergreife doch die Gelegenheit, einmal wieder das ganze 1. Buch Mose mit seinen Geschichten zu lesen – die sind so spannend, dass Sie gar nicht wieder werden aufhören wollen ...

**Bitte beachten Sie den neuen Ort Maratstr. 100 (GMZ Nord).**

Wir freuen uns auf Sie und eine gesprächsreiche, intensive Bibelwoche!  
*Für die Pfarrer grüßt Pfarrerin C. Pfeiffer*

+++++

**NEUJAHRSFEST DES KIRCHENKREISES | 22. JANUAR 2010**

Der Kirchenkreis möchte sich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken für all die treue Arbeit und lädt deshalb zu einem Neujahrsfest in den Saal der Schottstr. 6 von 18:00–22:00 Uhr am 22. Januar 2010 ein. Mit guten Wünschen für 2010 grüßt uns unsere Superintendentin Beatrix Forck

**„SINGE, WEM GESANG GEBEBEN!“ | 02. FEBRUAR 2010**

... heißt es in einem „geflügelten Wort“, und ich füge hinzu: „Singe, wem ein Gesangbuch gegeben!“ Wir als Christen haben ein Gesangbuch, es hat über 500 Lieder, aber leider hapert es oft mit dem Singen. Viele Menschen sind nicht mehr mit diesen Liedern aufgewachsen, haben sie nicht schon als Kinder gehört und somit wie von selbst gelernt. Deshalb kam der Wunsch auf, doch einmal Lieder des Gesangbuches singen zu üben. Deshalb lade ich ein zu einer **neuen Gruppe: „Gesangbuchlieder singen“**. Sie soll **ab Februar jeden 1. und 3. Dienstag um 18:15 Uhr im Gemeindezentrum Nord, Maratstr. 100**, für ca. eine Stunde stattfinden – solange wir Lust und Bedarf haben. Das erste Treffen ist am **Dienstag, dem 2. Februar 2010, 18:15 Uhr in der Maratstr. 100**. Ich freue mich auf viele Neugierige und Lieder-Lern-Hungrige!  
*Ihre Pfarrerin C. Pfeiffer*

+++++

**WELTGEBETSTAG 2010: „ALLES, WAS ATEM HAT, LOBE DEN HERRN“**

„Kamerun? Ich kenn nur den Kameruner!“

Ja, liebe Leser, liebe Leserin, wenn es Ihnen so geht, dann seien Sie herzlich eingeladen zu unseren Weltgebetstagsveranstaltungen, die wie immer am ersten Freitag im März gefeiert wer-

den, bei uns und überall auf der Welt! Denn das Land, das die Ordnung dieses besonderen Gottesdienstes entworfen hat, ist Kamerun, oder auch „Afrika im Kleinen“, wie das Land aufgrund seiner ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt genannt wird. Über 18 Millionen Menschen, die über 250 (!!!) verschiedenen Volks- und Sprachgruppen angehören, leben in dem Land, das etwa ein Drittel größer als Deutschland ist ... Lassen Sie sich „entführen“ in dieses aufregende Land, lernen Sie es etwas kennen in all seiner Vielfalt, zu der auch deutsche, britische und französische Einflüsse gehören!

Wir laden ein

- am **Freitag, dem 05. März 2010** um 16:00 Uhr in das **Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165**, zu Kaffee und Kuchen und anschließend zum WGT-Gottesdienst,

- ebenfalls am **Freitag, dem 05. März 2010 um 19:00 Uhr** in die **katholische Kirche Maria Königin des Friedens, Oberfeldstr. 58/60**, zum WGT-Gottesdienst und anschließend dem Beisammensein – sicher auch wieder mit kulinarischen Angeboten nach Rezepten aus Kamerun,
- am **Sonntag, dem 07. März 2010 um 11:00 Uhr** zum **Familiengottesdienst** zum Weltgebetstag in die **Gnadenkirche**,
- zu den **Seniorenkreisen im Monat März** (Termine siehe S. 22) mit Dias und noch mehr Informationen zum Land ...

Sie sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!

*Für die vielen Vorbereitenden und Helfer grüßt Ihre Pfarrerin C. Pfeiffer*

## ANZEIGE

### Beraten

### PRAXIS STEFFEN

### Heilen

Haben Sie übergroße Sorgen oder Ängste? Sind Sie oder einer Ihrer Liebsten verzweifelt, leiden an Depression, Panikattacken, Süchten, psychischen Beschwerden oder starken, chronischen Schmerzen? Sind Sie unsicher, ob eine Operation den erhofften Erfolg erbringen mag? Brauchen Sie Unterstützung in Fragen des Sorgerechts oder bezüglich Ihres Führerscheins? Wir erstellen auch Sorgerechts- und Verkehrsgutachten und bieten Kurse zur Wiedererlangung der Fahrerlaubnis.

Kompetente, zuverlässige, medizinische und psychologische Hilfe auf Grundlage 30jähriger Erfahrung finden Sie bei der

*Beratungs- und Naturheilpraxis Dipl.-Päd. Rainer Steffen und KollegInnen  
Kornmandelweg 10, 12683 Berlin-Biesdorf, Tel. 030-97603632, 030-5050878  
Treskowallee 110, Eingang Dönhoffstr. (Ärztelhaus), Karlshorst, Tel. 030-50173081*

## AUS DER NAHEN UND FERNEN ÖKUMENE

ACK M-H hinter diesen Buchstaben verbirgt sich die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf, die unter dem Vorsitz von Herrn Bernd Streich am 28. Januar ab 19:00 Uhr ihr erstes Jubiläum in der Dorfkirche Marzahn feiert. Neben den Delegierten unserer Gemeinde, Frau Roskos und Herrn Fugmann, sind Interessierte und Engagierte herzlich eingeladen.

## Ökumenebeauftragte der Gemeinden

Am Sonnabend, dem 20. Februar von 10:00 bis 15:30 Uhr sind die Ökumenebeauftragten der evangelischen und orthodoxen, der freikirchlichen und katholischen Gemeinden Berlins eingeladen, miteinander über die gemeinsamen Aufgaben der Christen in unserer Stadt nachzudenken und zu sprechen. Ort: Kirche am Hohenzollernplatz (Wilmsdorf), Nassauische Straße 66–67.

Allianzgebetswoche vom 11. bis 15. Januar. In verschiedenen Verbänden – Biesdorf mit Lichtenberg und Marzahn mit Hellersdorf, Mahlsdorf und Hohenschönhausen – betet die Evangelische Allianz unter dem Thema „Zeugen sein“.

Inzwischen beten auch Katholiken mit – nicht mehr argwöhnisch beäugt und hinterfragt, ob die auch gläubig sind und beten können.

Die Ökumenische Bibelwoche und das Ökumenische Bibelgespräch sind uns selbstverständliche Früchte der gegenseitigen Gastfreundschaft der 70-er und 80-er Jahre in Biesdorf und Marzahn.

Im Oktober plant unser Kirchenkreis einen

Besuch beim indischen Partner-Kirchenkreis Singhbhum mit der Gemeinde Chaibasa und ihren Schulen. Besonders die Gemeinde Chaibasa bat um den Besuch von jungen Christen, nachdem seit 2002 sechs offizielle Delegationen von Marzahner Schulen dort waren. Welche Junge Gemeinde findet sich bereit Delegierte, zu entsenden?

1910 fand die 1. Weltkirchenkonferenz in Edinburgh (Schottland) statt. Damit begann die Ökumenischen Bewegung nicht nur einzelner Christen, sondern ganzer Kirchen und Gemeinden. Ziel war die Evangelisation der ganzen Welt „in einer Generation“. In diesem Jahr wollen wir uns über das damalige Ziel und die heutigen Aufgaben klar werden.

*E.G. Buntrack*

## 10 TAGE BALTIKUM – RUSSLAND

*Studien- und Begegnungsreise vom 16.4.–25.4.2010, unterwegs auf ostpreußischen und baltischen Spuren*

Die Reise beginnt in Berlin und führt unter anderem nach Thorn, Königsberg, Klaipeda, Vilnius, Riga und Tallinn. Die Teilnehmer werden von Frau Pfarrerin i.R. Rotraud Seimert geistlich begleitet. Unterbringung in Mittelklassehotels mit Halbpension, Preis p.P. im Dz. ab 1155,- Euro

*Informationen und Anmeldungen bei R. Seimert, Alt Mahlsdorf 10, 12623 Berlin, Tel.: 030.56 55 50 76 oder bei Reise Mission, Leibnizstraße 6, 04105 Leipzig, Tel.: 0341.30 85 41-23, Fax: 0341.30 85 41-29.*

# KIND+JUGENDLICHT

Junge Gemeinde, Christenlehre und Konfirmandenunterricht

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	Mi 20.01. u. 27.01.	15:30 – 17:00 Uhr
Christenlehre 4. – 6. Klasse	Mi 20.01. u. 27.01.	17:00 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:30 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	Samstag 16.01 u. 20.02..	10:00 – 16:00 Uhr

## ZUKUNFT DER CHRISTENLEHRE

Wir sind in der misslichen Situation, allen Christenlehrekindern noch nicht verbindlich Termine für den Februar geben zu können. Hintergrund ist die Tatsache, dass die katechetische Arbeit in unserem Kirchenkreis in einer strukturellen Krise steckt und der Kreiskirchenrat uns Frau Böduel seit 1. November 2009 zunächst bis zum 31. Januar 2010 als Katechetin zugeteilt hat. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses können wir deshalb nur die Aussage machen, dass Christenlehre im Februar stattfinden wird, auch wenn wir noch nicht sagen können, durch wen und zu welchem Termin. Wir bemühen uns im Gemeindegkirchenrat natürlich sehr darum, dieses Problem so schnell wie möglich zu lösen und alle Beteiligten rechtzeitig zu informieren. Wenn Sie diesen Artikel lesen, könnte es aber auch sein, dass es schon eine Lösung gibt – zumindest hoffe ich das sehr. In dieser Hoffnung verbleibe ich mit herzlichen Grüßen,  
*Ihr Pfarrer Wolfram Geiger*

## Die Fastenzeit beginnt

Fasching, Fasenacht, Fastnacht oder Karneval: Unter diesen Worten kennen wir die lustige Zeit des Verkleidens vor dem Aschermittwoch. Ursprünglich war der Karneval ein Fruchtbarkeitsfest. Zu diesem Anlass verkleideten sich die Menschen dann und schlüpfen in andere Rollen, um die Stärke von Tieren zu bekommen, um böse Dämonen oder den garstigen Winter zu verschrecken, oder einfach aus Freude am Spielen und Toben! Da ging es vor allem im Mittelalter so wild zu,

so dass der Karneval in einigen Städten sogar verboten wurde.

Anfangs wurden nur die Gesichter angemalt, später stellte man immer kunstvollere Masken her, die man sich zu den Umzügen aufsetzte.

Das Wort Karneval kommt von: carne(ie) vale – das heißt auf deutsch: Fleisch leb wohl! Damit ist die Zeit nach dem Fasching gemeint. Am Aschermittwoch beginnt nämlich die Fastenzeit. Das ist die Vorbereitungszeit zum Osterfest.



Text/Illustration: Christiane Badt

# FÜRSORGLICH

Hilfe vor der Tür

## „HILFE VOR DER TÜR“ E.V. BESUCHTE DIE „ARCHE“ IN HELLERSDORF

Mit einer kleinen Abordnung besuchte unser Verein „Hilfe vor der Tür“ das Kinderhilfsprojekt ARCHE in Hellersdorf. Frau Niehoff führte uns durch Räume des Hilfsprojektes in einer ehemaligen Schule. Im Keller des Gebäudes konnten wir sehen, wie einige der 200 bis 250 Kinder, die sich täglich dort einfinden, mit einem warmen Mittagessen versorgt werden. Es sind Kinder, die z.T. sogar mit ihren Eltern zur ARCHE kommen. Es ist das verdienstvolle Anliegen der ARCHE, alles Menschen-Mögliche zu tun, um diese Kinder (und z.T. auch die Eltern) wieder an ein selbstbestimmtes Leben heranzuführen. Immer mehr Kinder und Familien in den ehemaligen Großsiedlungen am Berliner Stadtrand geraten materiell und psychisch an den Rand der Gesellschaft und finden aus eigener Kraft nicht mehr heraus aus der Isolation. In zweckmäßig hergerichteten Räumen bekommen die Kinder die Möglichkeit zum Spielen, Lernen und Toben. Zum Beispiel gibt es einen Bastelraum, einen Computerraum, ein Hausaufgaben-Zimmer, auch einen Raum für einen Chor und eine Theatergruppe. Eine solche Aufführung wäre auch bei einer unserer Gemeindeveranstaltungen denkbar, eine Mut machende Bestätigung für die „Kids“. Die ARCHE betreut in einer Kita-ähnlichen Einrichtung schon Kinder von 2 Jahren an. Das alles geschieht durch professionelles Personal – aber auch durch sehr viele ehrenamtliche Helfer. Alle Mitarbeiter

und Helfer arbeiten auf einer christlich-ethischen Grundlage. In der ARCHE trifft man unter anderem Logopäden, ehemalige Lehrer, aber auch Mütter, die in der Küche helfen. Auf dem Heimweg stellen wir fest: „Es ist eine bewundernswürdige Arbeit, die in der ARCHE getan wird“, aber auch: „wie gut haben es doch unsere Kinder, die in ihren Familien umsorgt, geliebt und fürsorglich begleitet werden“. Dass es so viele Menschen gibt, die voller Liebe und Aufopferung gerne auch für fremde Kinder da sind, das hat uns stark beeindruckt. Deshalb wird „Hilfe vor der Tür“ 2009 eine Weihnachtsspende an die ARCHE geben. Nur durch die vielen, vielen Spender mit ganz kleinen aber auch die mit den großen Spenden ist diese tolle Arbeit möglich. Wir wünschen dem Projekt auch weiterhin einen langen Atem und viele Helfer – finanziell und personell.

„Hilfe vor der Tür“ will seinem Auftrag gemäß sich auch im Neuen Jahr ganz besonders um Nöte in unserer direkten Umgebung kümmern. Wir bitten Sie von Herzen um Hinweise, wo unsere Hilfe gebraucht wird. Sie können sicher sein, dass wir (natürlich stets im Rahmen unserer Möglichkeiten) ganz diskret, uneigennützig und schnell helfen werden.

Als Ansprechpartnerinnen nennen wir Frau Schauer (Tel. 5 14 69 90) oder Frau Barchewitz (Tel. 65 26 38 56).

Zum Abschluss Ihnen allen ein gesegnetes Jahr 2010.

*Christiane Siems*

## MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

### *Orgelandacht*

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung. Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit. Die Orgelandachten werden von Katja Widmann und Andreas Hillger gestaltet, die Sie hiermit herzlich einladen.

## MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

### *„Heimsuchung“*

Sonntag | 10.01. | 18:00 Uhr

Jenny Erpenbeck liest aus ihrem Erfolgsroman ... Ein Haus an einem märkischen See ist das Zentrum, Lebensläufe, Geschichten, Schicksale von den zwanziger Jahren bis heute ranken sich darum ... Dazu gibt es Klaviermusik mit Tamara Brem.

*Eintritt: 6,-/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 Jahren frei*

### *Camerata Instrumentale*

Sonntag | 31.01. | 18:00 Uhr

Cornelia Dräger (Flöte), Eva Ignatjeva (Harfe) und Uwe Gavrontke (Bratsche, Violine) spielen Stücke von A. Diabelli, G. Faure, J. Ibert, C. Saint-Saëns und C. Debussy.

*Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 Jahren frei*

## MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

### *Weihnachtliche Nachklänge*

Sonntag | 03.01.2010 | 16:00 Uhr

Barocke, klassische und romantische Pastoralen (Hirtenmusik) auf der Orgel sowie Geschichten darüber, wie vor langer Zeit Weihnachten in unserer Gegend gefeiert wurde.

Sprecher: Martin Fugmann

Orgel: Andreas Hillger

*Eintritt frei, Spende für unser Orgelprojekt erbeten*

Sonntag | 07.02.2010 | 16:00 Uhr

Glockenklänge, Carillons in der Orgelmusik und Handglockenmusik mit dem Handglockenchor Berlin-Biesdorf

Orgel und Leitung: Andreas Hillger

*Eintritt frei, Spende für unser Orgelprojekt erbeten*

+++++

Unser Handglockenchor möchte neue Mitspieler gewinnen. Wir proben immer mittwochs ab 18:45 Uhr in der Kirche. Was Sie brauchen, sind Rhythmusgefühl und Einsatzfreude, alles weitere lernt man bei uns. Übrigens: Man muss zu Hause nicht üben! Das geht nur gemeinsam! Von unserer neuen CD sind noch einige Exemplare unverkauft. Es gibt sie für 10 Euro bei Kantor Hillger (Tel. 0172.3 23 33 11).

# LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

## BEERDIGUNGEN

*Daten aus Gründen des Datenschutzes  
nicht in der Internetausgabe*

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:  
Woher kommt mir Hilfe?  
Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.  
Er lässt deinen Fuß nicht wanken;  
er, der dich behütet, schläft nicht.  
Der Herr ist Dein Hüter,  
der Herr gibt dir Schatten;  
er steht dir zur Seite.  
Der Herr behüte dich,  
wenn du fortgehst und wiederkommst,  
von nun an bis in Ewigkeit.  
*(aus dem 121. Psalm)*



## WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus  
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung  
Dienstag | 23.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33  
Mittwoch | 27.01. u. 24.02. | 15:00 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a  
Mittwoch | 07.01. u. 03.02. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302  
Montag | 25.01. u. 22.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68  
Donnerstag | 28.01. u. 25.02. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62  
Mittwoch | 27.01. u. 24.02. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste  
sind herzlich zu den Gottesdiensten  
eingeladen.*



# FAKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

## VERÄNDERUNGEN AUF DEM BEZIRK

Unser noch junger Gemeindebezirk Berlin-Stadt erlebt einen großen Einschnitt. Die Rufergemeinde Reinickendorf gehört ab 2010 nicht mehr zu unserem Bezirk, sondern zum Bezirk Wittenau. Damit ist für die Gemeinde ein langer Prozess zum Abschluss gekommen.

## BÜCHERTISCH

Es lohnt sich immer, am Büchertisch der Gemeinde vorbeizuschauen, der von Ruthild Fischer nach dem Gottesdienst be-

treut wird. Sie finden dort nicht nur Andachtsbücher und Kalender für das neue Jahr, sondern auch Karten für alle Gelegenheiten, viele gute Bücher und eine reichhaltige Auswahl an Musik-CD's.

## TERMINE 2010

25.04., 11:00 Bezirksgottesdienst in Kreuzberg

29.04., 19:00 Bezirkskonferenz

02.-06.06., Jährliche Konferenz in Wuppertal  
21.-26.07., Global Young People's Convocation in Berlin

07.11., 11:00 Bezirksgottesdienst in Marzahn

## ALLIANZGEBETSWOCHEN 2010

Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	PredigerIn	Gastgeber
Mo 11.01.	19:30 Uhr	Ev. Kreuzkirche Mahlsdorf Nord Gemeindehaus A.-Dürer-Str. 35, 12623 Berlin	R. Metzger	F. Grützmann
Di 12.01.	19:30 Uhr	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Marzahn Schönagelstraße 14	U. Minor	Th. Reichert
Mi 13.01.	19:30 Uhr	Zionsgemeinde, Am Cäcilienplatz 10, 12691 Berlin (1.Stock)	J. Prenninger	U. Fait
Do 14.01.	19:30 Uhr	Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten im Ev. Gemeindezentrum Marzahn-Nord, Schleusinger Straße 12	H. Wittig	M. Scheel
Fr 15.01.	19:30 Uhr	Christusgemeinde Hohenschönhausen e.V. in der Kirche St. Konrad, Ahrensfelder Chaussee 79-81, 13057 Falkenberg (S-Bahn Ahrensfelde, Bus 197)	T. Jabs	G. Brandt
So 17.01.	15:00 Uhr	Abschlussgottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche		

# TREFFLICHT

## Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

<b>GMZ NORD</b> · Maratstraße 100	<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>
Elterntreff	Di 05.01. u. 02.02.	16:30 Uhr
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Senioren	Mi 20.01. u. 17.02.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	Do 07.01. u. 04.02.	19:00 Uhr
Mittwochscafé	Mi 06.01. u. 03.02.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Chor)	jeden Freitag	18:00 Uhr
Seniorengymnastik <b>60 Plus</b>	jeden Montag	10:00 Uhr

<b>PFARRHAUS</b> · Alt Biesdorf 59	<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>
Frauenhilfe	Mi 13.01. u. 10.02.	14:30 Uhr
Kreativkreis	Mi 03.02.	14:30 Uhr
Blindenkreis	Di 12.01. u. 09.02.	14:30 Uhr
CMB (Christliche Mitte Biesdorf)	So 10.01. u. 14.02.	18:00 Uhr

<b>GNADENKIRCHE</b> · Alt Biesdorf 59	<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>
Kirchenchor	jeden Dienstag	19:30 Uhr
Handglockenchor	jeden Mittwoch	18:45 Uhr

<b>GMZ SÜD</b> · Köpenicker Str.165	<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>
Mütterkreis	Do 07./21.01. u. 04./18.02.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 29.01./26.02.	20:00 Uhr, Kontakt Fam. Siems, Tel. 030.5 14 63 06
Seniorenkreis	Do 21.01. u. Di 16.02.	15:00 Uhr
Begegnungscafé	Di 05./12./26.01. u. 02./09./23.02.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Mi 06./20.01.10 u. 03./17.02.	15:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Dienstag	14:00 Uhr
MidlifeKreis	Mo 04.01. u. 08.02.	20:00 Uhr



# HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

KiGO

Abendmahl

Gottesdienst mit parallelem Angebot für Kinder  
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein  
zum Gespräch bei Kaffee-, Tee oder Saft

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str. 165
03. Januar 2. So nach Weihnachten	09:30 Uhr Pastorin Minor <sup>AM</sup> *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger <sup>AM</sup>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger <sup>AM</sup> *
10. Januar 1. So nach Epiphaniastag	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger <sup>KiGO</sup>	
17. Januar 2. So nach Epiphaniastag	09:30 Uhr Pastor Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Seimert	09:30 Uhr Pfarrerin Seimert
24. Januar letzter So nach Epiphaniastag		11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <b>Gemeindeversammlung</b>	
31. Januar Septuagesimae		11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
07. Februar Sexagesimae	09:30 Uhr Pastor Straka <sup>AM</sup> *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>AM</sup>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>AM</sup> *
14. Februar Estomihi	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	
21. Februar Invokavit	09:30 Uhr Pastorin Minor *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger <sup>AM</sup> <b>Ehrenamtlichengottesdienst</b> <sup>KiGO</sup>	
28. Februar Reminiszenz	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	
07. März Okuli	09:30 Uhr Pastor D. Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <b>Familiengottesdienst zum Weltgebtag</b>	